

Kommission der Biomedizinischen Bibliotheken

Die Kommission der Biomedizinischen Bibliotheken wurde 1981 gegründet und beschäftigt sich heute mit aktuellen Fragen der kooperativen Print-Archivierung, Medizinischen Online-Ressourcen, kooperativen Lizenzierung von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften, Förderung der Informationskompetenz sowie der internationalen Zusammenarbeit.

Kooperative Print-Archivierung

Die Bibliotheken innerhalb der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) sind bemüht, ihre gedruckten Zeitschriftenbestände kooperativ zu archivieren. Insbesondere soll die Erhaltung des «letzten Print-exemplars» einer laufenden, ausländischen, wissenschaftlichen Zeitschrift, die in gedruckter Form mindestens einmal jährlich erscheint, koordiniert und kontrolliert werden. Für die Archivierung der schweizerischen Print-Produktion liegt die Zuständigkeit bei der Schweizerischen Nationalbibliothek.

Den biomedizinischen Bibliotheken in ihrer Gesamtheit käme die Rolle einer «Fachzentrale Medizin» zu, die für das Fachgebiet die Archivierung inklusive Nachweis und Dokumentlieferdienst gewährleisten sollte. Für eine Fachzentrale besteht die Verpflichtung, die Abonnements von Publikationen des entsprechenden Fachgebietes aufrecht zu erhalten.

Die Kommission erarbeitet derzeit Lösungsvorschläge, wie man die Bestände am Besten auf die fünf Fachbibliotheken aufteilt.

Stand «Open Access»

Der Schweizerische Nationalfonds erlässt nach Absprache mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) ab September 2007 die «Weisung bezüglich Open Access zu wissenschaftlichen Publikationen aus von ihm geförderten Projekten». Die Forscher werden angehalten, ihre Resultate in Form von digitalen, auf dem Internet zugänglichen Publikationen zu veröffentlichen. Open Access wird erfüllt, wenn die Publikationen entweder in disziplinspezifischen oder institutionellen elektronischen Archiven und/oder direkt in renommierten, peer-reviewed Open Access-Zeitschriften veröffentlicht werden. Open Access wird in Zukunft auch allen Lehrspitälern und Ärzten den Zugang zum akademischen Server ermöglichen. Die Universitäten finanzieren ihre Server selbst. Die neuen Server werden in Zürich und Lausanne in nächster Zukunft installiert. Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich sind Mitglieder von BioMed Central, dem Open Access-Herausgeber für das Fach Biomedizin.

E-lib.ch – Elektronische Bibliothek Schweiz

Das Innovations- und Kooperationsprojekt «E-lib.ch – Elektronische Bibliothek Schweiz», wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz für die Beitragsperiode 2008 – 2011 getragen. Die Vision von E-lib.ch ist ein nationales Wissenschafts-Portal mit zentralem Einstiegspunkt für die Recherche, den Nachweis und den Zugang zur wissenschaftlichen Information der gesamten Schweiz. Innerhalb von E-lib.ch werden unterschiedliche Projekte realisiert, die einen einfachen und schnellen Zugang zu Informationsressourcen unterschiedlichster Art gewährleisten. Strategisches Ziel ist es, E-lib.ch als das führende und zentrale nationale Portal im Sinne eines Single Point of Access für die wissenschaftliche Informationsrecherche und Bereitstellung in der Schweiz aufzubauen und nachhaltig zu etablieren.

Das für die BIOMED von der Hauptbibliothek Universität Zürich eingegebene Projekt MEDOR (Medizinische Ressourcen Online), welches als gemeinsames, fachspezifisches Medizin-Portal angedacht war, konnte aus Mangel an personellen Ressourcen leider nicht realisiert werden.

Diverses

Zu den ständigen Aufgaben der BIOMED gehören nach wie vor die kooperative Lizenzierung von elektronischen Datenbanken und Zeitschriften, die internationale Zusammenarbeit und die Mitarbeit bei der Erarbeitung von Programmen zur Informationskompetenz. Mein Dank gebührt allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit und ihre Unterstützung.

Peter J. Meier-Abt

Mitglieder der Kommission der biomedizinischen Bibliotheken

Prof. Peter Meier-Abt, Basel

Präsident

Isabelle De Kaenel, Lausanne

Jean-Daniel Enggist, Bern

Yvonne Finke, Basel

Martin Gränicher, Bern

Tamara Morcillo, Genf

Jean-Marc Rod, Bern

Jürg Schenker, Bern

Anna Schlosser, Zürich

Dr. Peter Wolf, Basel

Ingeborg Zimmermann, Zürich